

Dht. zuo Commandieren habe volkhommenen gewalt gibe, gleich wie andere Hauptleüt under disem Regiment auch haben".

Unterschrieben und besiegelt von Jakob Lusser.

- 1) Die Wiedergabe des Textes erfolgte anhand des Originals, welches sich in MsZF 35 VI, 335 befindet.
- 2) s. AH 45/100

Kopie - AH 59, 198-199 - Blatt 198<sup>v</sup> und 199<sup>r</sup> leer

## 90

1647 August 22., Altdorf

A

SCHREIBEN DES LANDSCHREIBERS [VON URI] JOHANN KARL PUENTENER [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Mit sonderem flyss hab ich iederwylen alle glegenheit gsuoht, ia selbigen hizig nachgesetzt, dass ich dem Herrn etwas diensten wegen so vill gegen H. Obersten [Jakob L u s s e r] erzeugten guothaten, bewysen unnd erzeugen khönte. Nun da es ... dahin khommen, in demme ich seinem H. Sohn [Oberstwachmeister B e a t J a k o b I. Zurlauben]<sup>1</sup> (denne ich sonsten besser als des H. Person khenne) mit etwas gelts in Namen H. Obersten begegnen solte, muos ich bekennen, dass das unglückh einzig uff mir, unnd also mir solche mine guote begird verhaltet, dan die H. Hauptleüth unnd der unschwenckhliche Costen mir nit allein des H. Obersten gelt sonder auch das minige, nit nur gelt sonder geltswerth dergestalten usgesogen, dass ich sonderlich zuo der Zeith nit gehr wolte, dass mir die minste noth, dan ich mich schwerlich zuo erretten hette, anstossen thätte; dass aber für disemahl, ich zweiflen aber nit, es werde, ob Gott will, Hr. Oberster mit solchen geltmitteln uns ehest begegnen, dass wir uns sambtlichen entschütten khönnen. Entzwschent wöll doch der H. demüetiglich unnd zum Allerhöchsten gebetten sein, sein Vätterliche Handt, dero H. Oberster unnd gmeine Hauptleüth bis dato sonderlich genossen, von disem werckh nit zuo züchen, sonder beharlich (nit ansechen dise unmügligkeit des gelts) verharren. Es hetten wir einichen zweifel ghat, wan der H. den H. Hauptleüten gewilfart hette in Wallis zuo verreiten, alle wilfahrt erfolgt wäre, iezund aber nit zuo besorgen, sonder zuo glauben widerigs sein werde, dan wir gwiss brichtet, dass des H. Sohns Volkh [d.h. die Kompagnie Zurlauben] dorten ab unnd uff unser Lyffenerthal [=Leventina] gwisen worden, durch welches sy verschinen Sontag ohngehinderet, doch unwissent der Oberkheit [Landammann und

Landrat von Uri] passiert, dis ist einzig den H. zuo avisieren, mit nochmähligem pitten wölle doch den H. Landtschriber [der Freien Aemter, Beat Jakob I. Zurlauben] dismahlen zuo gedult wysen, dan es by minen trüwen dismahlen unmöglich, welches mir von Herzen leid ist ...

Es hat mir Hr. Vatter [Jost P ü n t e n e r] sonderlich angehenckth dem Herrn seine bereitwillige dienst anzumelden".

"Nota. Anstath des Vaters H. Statthalters [von Uri, Jost] Pündtiners schribt der Sohn Landtschryber [Johann Karl Püntener] dise andtwort".

1) Dieser hatte im Regiment Lusser in florentinischen Diensten eine Kompagnie inne.

---

Original, Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.  
AH 59, 200-201 - Blatt 200<sup>V</sup> und 201<sup>F</sup> leer

91

1647 August 4.

SCHREIBEN DER IV KATH. ORTE: SZ, OW, ZG UND GL AN LANDAMMANN UND LANDRAT VON URI

---

s. AH 59/47

"Copy schrybens an Ury wegen Passes [Durchzug der für Florenz geworbenen Truppen durch Uri] abschlags. Ist Niemalen beantwortet worden"

---

Kopie, von anderer Hand als AH 59/47. Dorsualnotiz des Zuger Stadt- und Amtesrates B e a t s II. Zurlauben. - AH 59, 203a-204 - Blatt 204<sup>F</sup> leer

92

[1647 ca. November]

[SCHREIBEN VON UNBEKANNT AN GEORG DIETRICH REDING]<sup>A</sup><sub>1</sub>

---

"Dem Herrn Gevater ain glückseligen Abent, wofern es Jme kain Unglegenheit macht, Khan Sein geehrter Herr Schw. [B e a t J a k o b I.] Zurlauben In Re...pitierung der Brieffen Sich wol der Herren E b e r t z bedienen, so lang Sie zu St. Gallen beharen, vermain nit zue verbessern sein werde, unnd damit die Brieff desto belder fortgangen, wurt den Herren Ebertz nit entgegen sein, wan Brieff von Florenz kommen, an gedachten Herrn Zurlauben [Inhaber